

*Original im Stiftsarchiv St. Gallen (ehemals Alt St. Johann) R. R. 1. B. 6, heute Kiste O.O.O(mega). Rauhes Pergament zu 29,5 × 11,5 cm. Initiale Gotische Kursive. Wenig Rand. Vorlinierung nicht ersichtlich. Das Siegel ist an einem Pergamentstreifen eingehängt. † S IOHANS DCI FAISTLI. Im Siegelfeld sechs flammende Kugeln, resp. flammender Sechsberg. Vgl. Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins, S. 537 und die weiteren Angaben oben in Bd. I / 1, S. 460. Siegelform rund zu 2,5 cm. — Rückseits der Urkunde (gleichzeitig): Ze Heütigen, (17. Jht.): Khouff brieff von Hans Vaistlin / vmb etlich aigen Stuckh gueter / gegen seiner Schwöster, außer / der zehenden zue Vaduz vnd Schaan / A. 1385. Signaturen: R. R. 1. / B. 6. / Cl. 4. cist. 9.*

*Abschrift im Regierungsarchiv Vaduz aus Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal Nr. 12, Überkommnis etlicher güter, äckher und wisen außgenomen die Zehenden und Pfandschaft etc. zuo Vadutz anno 1385.*

*Druck: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen IV (1899) n. 1907.*

*Auszug: Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 18 (1918) S. 43 aus der Abschrift Vaduz.*

*Regest: Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 261.*

*a han mit Kürzungsstrich.*

*b Egen mit 2 Parallelstrichen über en.*

*c obgen mit 2 parallelen Strichen über en.*

*d Walther hanen auf Rasur.*

**64.**

1385 September 19.

Märk von Schellenberg, den man nempt von Wasserburg<sup>1</sup> erklärt, seine Verpündung zu Hegi<sup>2</sup> und Wasserburg an Ulrich von Ebersberg<sup>3</sup> sei unbeschadet der Rechte der Abtei St. Gallen an der Kirche zu Wasserburg geschehen, da keiner seiner Vorfahren noch er je ein Recht an dieser Kirche besessen hätte.

*Original (A) im Stiftsarchiv St. Gallen F. F. F. 1. A. 2. Pergament 33,8 × 13,8 cm. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Blind vorberändert. Unten in der Mitte an Plica und Pergamentstreifen das Siegel. († S.) MARQVARDI DE SCHELLENBERG. Im leicht gemusterten Siegelfeld 3 mal geteilter Spitzschild. Siegel rund 3,3 cm. — Rückseits ungefähr gleichzeitig: Schellenberg, alles Uebrige nach 1500 geschrieben.*

*Abschrift (B<sup>1</sup>) im Stiftsarchiv St. Gallen N. 3. Q. 17, fol. 2' — 3. Insetiert in Original-Spruchbrief vom 13. April 1461; vgl. hierüber oben zu 1364 Feb. 13.*

*Weitere Abschrift (B<sup>2</sup>) im Reichsarchiv München, Copialbuch der Herrschaft Wasserburg.*

*Druck: Stiftsarchiv St. Gallen, Klosterdruck (1789) Bd. A. LIII A, S. 34 nach B<sup>1</sup> (C). — Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 4 (1904) S. 186, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg Nr. 559 nach B<sup>2</sup>.*

*Regesten: Büchel, ebd. I (1901) S. 232, Reg. Nr. 213 nach C. — Stärkle, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen VI (1950) S. 719, Nr. 6498, 11 nach B<sup>1</sup>.*

*Erwähnt bei Wartmann, ebd. IV (1899) Nr. 1803 Anm. nach Original.*

*1 am Bodensee, im bayr. Bez.-A. Lindau.*

*2 bayr. Bez.-A. Lindau.*

*3 im Ober-Amt Tettngang, Württemberg.*

**65.**

1385 September 21.

Ulrich von Ebersberg erklärt, dass ihm das Pfand zu Hegi und Wasserburg von märken von Schellenberg, den man von wasserburg nempt<sup>e</sup> mit des Abtes Kuno von St. Gallen Hand versetzt worden sei, wie der selb Mârk von schellenberg vnd sin vordern dz selb pfand von dem gotzhus ze sant gallen her bracht hand.

*Original (A) im Stiftsarchiv St. Gallen F. F. F. 1. A. 3. Pergament 25,5 × 9,5 cm. Gotische Kursive. Unten an Plica und Pergamentstreifen das Siegel. ✠ S'. VLRICI. DE. EBERSPERG. In leicht gemustertem Siegelfeld Spitzschild. Wappen ganz verwischt. Siegelform rund 2,9 cm. — Alle Rückvermerke nach 1500.*

*Abschrift (B<sup>1</sup>) im Stiftsarchiv St. Gallen N. 3. Q. 17, fol. 3. Insetiert in Original-Spruchbrief vom 13. April 1461; vgl. hierüber oben zu 1364 Feb. 13.*

*Druck: (C) Stiftsarchiv St. Gallen, Klosterdruck (1789) Bd. A. LIII A, S. 34 nach B<sup>1</sup>.*

*Regesten: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen IV (1889) Nr. 1803 Anm., nach A. — Büchel, Jahrbuch Liechtenstein 1 (1901) S. 232 f., Reg. Schellenberg Nr. 214 nach Wartmann. — Stärkle, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen VI (1950) S. 719, Nr. 6498, 12 nach B<sup>1</sup>.*

*a nempt über der Zeile eingeflickt.*